

Weihnachtsmarktfahrt nach Lübeck, in die Weihnachtsstadt des Nordens und zum Gut Basthorst vom 30. November – 02. Dezember 2022



Die letzte Veranstaltung des Jahres ist immer eine Fahrt zu einem Weihnachtsmarkt. Diesmal ging es nach Lübeck und zum Gut Basthorst. Mit unserem hiesigen Busunternehmer Thiesing Reisen und dem Busfahrer Thomas Lieberei ging es pünktlich um 7.30 Uhr in Belm am Heideweg los. Voll besetzt war der Bus diesmal nicht, aber 19 Personen waren allerbesten Stimmung. Udo Sander begrüßte die Gäste und versprach erlebnisreiche Tage. Auch Thomas Lieberei, der Busfahrer, stellte sich kurz vor und gab noch einige Informationen zum Tagesablauf. Bis zur Raststätte Grundbergsee, unserer dort anstehenden Frühstückspause, war noch etwas Zeit, sodass noch ein kleines Nickerchen gemacht werden konnte. Einige Zeit später erinnerte uns ein durch's Mikrofon geschicktes „Aufwachen“ an das Frühstück. Es wurden uns leckere Frühstücksbrote, appetitlich garniert, serviert und dazu leckerer Kaffee. Was nun geschah, war nicht so erfreulich: wir mussten Udo Sander aus gesundheitlichen Gründen an der Raststätte zurücklassen. In Lübeck hatten wir ihn nicht mehr wiedergesehen, weil er abends, nach einem kurzen Krankenhausaufenthalt, direkt nach Osnabrück zurückfuhr. Darüber wurden die Mitreisenden von Felizitas Sander und Thomas Lieberei informiert. Alle wünschten Udo Sander gute Besserung. Dann ging es wieder auf die Autobahn. Verkehrstechnisch waren wir super durchgekommen und standen überpünktlich in Lübeck vor unserem Hotel Park Inn. Da wir die Zimmer noch nicht beziehen konnten, machten sehr zuvorkommende Hotelangestellte uns den Vorschlag, unsere Koffer in einem Gepäckraum abzustellen.

Gesagt getan; alles erledigt und bereit für die Stadtführung. Der Gästeführer Klaus Süberkrüp führte uns ab 13.30 Uhr – 15.30 Uhr durch die Stadt. Seine lockere Erzählkunst kam bei jedem gut an. Die Hansestadt Lübeck liegt in Schleswig-Holstein an der Lübecker Bucht, wurde 1143 an heutiger Stelle gegründet, ist eine Universitätsstadt und hat 200.000 Einwohner. Die Stadt wird auch die Stadt der „Sieben Türme“ und „Tor zum Norden“ genannt. Die Lübecker Altstadt hat über 1.000 Kulturdenkmäler und kann sich seit 1987 mit Recht zum UNESCO-Welterbe zählen. Ein wichtiges Kulturdenkmal ist das Lübecker Holstentor. Das spätgotische Gebäude gehört zu den Überresten der Lübecker Stadtbefestigung. Neben dem Burgtor ist das Holstentor das einzige erhaltene Stadttor Lübecks. Es stand als „Mittleres Holstentor“ mehr als 300 Jahre lang in einer Reihe mit drei weiteren Holstentoren, die allerdings im 19. Jahrhundert abgerissen wurden. Das „Mittlere Holstentor“, das heute als „Holstentor“ bekannt ist und als Wahrzeichen der Stadt gilt, wurde mehrmals restauriert, zuletzt in den Jahren 2005/2006. Über dem Durchgang steht: „Concordia domi foris pax („Eintracht innen, draußen Friede“). Weiter ging unsere Stadtführung. Gleich um die Ecke machten wir Halt und standen vor dem Salzspeicher, einer Gruppe von Lagerhäusern aus der Backsteinrenaissance und des Backsteinbarocks (1579-1745), direkt an der Lübecker Obertrave gelegen. Die Speichergebäude dienten ursprünglich der Lagerung des aus Lüneburg über die Alte Salzstraße und mit Lastkähnen auf der Trave herangebrachten Salzes. Das machte Lübeck reich. Das Salz wurde nach ganz Skandinavien ausgeführt, vornehmlich zur Konservierung im Heringshandel. Heute werden die Lagerhäuser von einem Textilkaufhaus genutzt. Nur ein Stückchen weiter und



vor uns lag die Altstadt. Die Altstadt mit seinen Kirchen, Giebelhäusern, versteckten kleinen Hinterhöfen und vor allem der Musikhochschule. Eingebettet in einem Karree aus denkmalgeschützten Kaufmanns- und Bürgerhäusern, beheimatet die

Musikhochschule heute ca. 450 Studierende aus 41 Nationen. 1.000 Bewerbungen im Jahr, aber nur 80 werden genommen. Hier werden sie ausgebildet zu Solisten, Kammermusikern, Orchestermusikern, Sängern, Komponisten, Kirchenmusikern,

Musikpädagogen und Musiklehrern. Wir durchquerten noch einige Straßen der Altstadt und wurden von unserem Gästeführer zum Endziel, dem Lübecker Weihnachtsmarkt gebracht in unmittelbarer Nähe zum Lübecker Rathaus. Er verabschiedete sich von uns, wir sagten Danke, für eine sehr lebhafteste Stadtführung und hatten ab jetzt Freizeit.

In der Dämmerung des Nachmittages zeigte sich der Weihnachtsmarkt auf eine sehr stimmungsvolle Weise. Überall beleuchtete Buden und ein Duft von gebrannten Mandeln, Schmalzkuchen, Bratwürstchen und Glühwein lag über ihm. Die Gruppe trennte sich;



einige bummelten noch weiter durch die Gänge und einige entschieden sich ins „Café Maret“ zu gehen, um es sich bei einem Kaffee und bei einem Stück Nusstorte gutgehen zu lassen. Der letzte Treffpunkt des heutigen Tages war um 19.00 Uhr das gemeinsame Abendessen. Ein erlebnisreicher Tag ging für viele um ca. 22.00 Uhr zu Ende.

Nach einem üppigen Frühstück am nächsten Tag und dem Austausch des gestrigen Erlebten, warteten wir um 10.00 Uhr auf unseren Busfahrer Thomas, mit dem wir zu Fuß, wieder am Holstentor vorbei, in die Fußgängerzone gingen. Nun standen wir vor dem berühmt, berüchtigten Marzipanhaus „Niederegger“.



Hier bekam BiKult exklusiv eine Führung. Aber bevor es losging, mussten wir erstmal durch den Verkaufsladen. Schweren Herzens gingen wir an den in den schillerndsten Farben verpackten Marzipanteilchen vorbei bis

hinauf in den Vorführungsraum. Zu unserer Freude servierte man uns als Kostprobe ein Stück Marzipan und ein Schlückchen Marzipanlikör. Einfach lecker! Das Geheimnis des Niederegger Marzipans wird von Generation zu Generation weitergegeben und befindet sich heute in der 7. und 8. Familiengeneration. Seit 1806, also über 200 Jahre, ist dieses Marzipan zum eigentlichen Wahrzeichen Lübecks geworden. Aromatische Mandeln von erlesenster Qualität ist der wichtigste Rohstoff. Diese Mandeln, die



aus sonnenverwöhnten Ländern kommen, bringen den süßlich, nussigen Geschmack. Die Mandelmasse wird über offenem Feuer in Röstkesseln erhitzt und verleiht auf diese Weise dem Marzipan das unverwechselbare Aroma. Und

das machte das Marzipan bereits weltberühmt.

Der Nachmittag stand zur freien Verfügung. Es gab viel zu erkunden in der Altstadt, von den Kirchen St. Petri, St. Jakobi und St. Marien bis hin zum Heiligen-Geist-Hospital. Alle hatten für sich die passenden Besichtigungen gefunden und es gab am nächsten Tag viel zu erzählen.

Auf dem Rückweg nach Hause besuchten wir noch das Gut Basthorst. Das Gut Basthorst liegt in der schleswig-holsteinischen Gemeinde Basthorst und am östlichen Saum des Sachsenwaldes. Die Hofanlage ist über die Jahrhunderte gewachsen und besteht aus mehreren ehemaligen und zum Teil noch heute landwirtschaftlich genutzten Wirtschaftsgebäuden, wie zum Beispiel einem Speicher von 1771 (heute Bürogebäude) und einer Scheune (Trocknung) von 1862. Das Herrenhaus ist um 1750 entstanden und hat nach zahlreichen Um- und Anbauten die Form einer asymmetrischen Dreiflügelanlage angenommen.



Heutiger Besitzer ist Enno Freiherr von Ruffin (*1954), zweiter Ehemann der Sängerin Vicky Leandros, die dieses Gut auch ihr Zuhause nennt. Auf dem Gut wird zugleich Landwirtschaft und ein Veranstaltungsbetrieb für Festlichkeiten betrieben. Überall auf dem Hof und in den Gebäuden hatte man Weihnachtsmarktstände schön dekoriert. Es war sehr erlebnisreich an den vielen Verkaufsständen zu stöbern.



Die traditionelle BiKult-Weihnachtsmarktfahrt 2022 ging zu Ende und wir waren pünktlich gegen 19.15 Uhr wieder in der Heimat.

Text und Fotos: Felizitas Sander